

Kerwe: Wald-Michelbacher Feuerwehrkapelle eröffnet mit einem Platzkonzert den Sonntag / Viel Betrieb auf dem Parkplatz Oberle / Vereine ziehen positive Bilanz

Mit Musik klingt die Kerwe langsam aus

WALD-MICHELBAACH. Was wäre der Sonntagvormittag auf der Wald-Michelbacher Kerwe ohne die Feuerwehrkapelle? Wenn andere noch den Samstagabend auskurieren, haben die 30 Musiker bereits ihre Instrumente ausgepackt, die Stühle auf die Gass gestellt und Platz genommen. Mit „Nessaja“, „So schön ist Blasmusik“, „Dem Land Tirol die Treue“ oder „Böhmische Liebe“ (teilweise komponiert vom langjährigen Dirigenten Hans Rückauer) wird auch dem Letzten im Ortskern klar, dass jetzt weitergefeiert wird.

Märsche, Polkas, Walzer unterhalten zum Frühschoppen, bei dem – eine Wohltat nach dem verregneten Samstag – die Sonne scheint. Die freiwilligen Helfer in den Feuerwehrreihen bereiten sich bereits auf den mittäglichen Ansturm vor. Denn immer wieder sonntags sind die Brandschützer die einzigen, die auf der Kerwe eine große Mittagessenauswahl anbieten – die Snacks an den Ständen mal außen vor gelassen.

Dieses Mal waren die SG-Fußballer mit Spießbraten präsent – eine kleine, gut nachgefragte Alternative für all diejenigen, die bereits an den anderen Tagen das Angebot der Brandschützer wahrgenommen hatten. Die Bänke über dem Michelbach füllen sich während der Musik schnell und bleiben auch den ganzen Tag über besetzt.

Familien am Nachmittag unterwegs Später öffnet das Heimatmuseum für alle, die neben dem Vergnügen auch in der Überwald-Geschichte stöbern wollen. Das Wetter ist bis 15 Uhr herrlich, die Leute strömen nach Wald-Michelbach: Alle veran-

staltenden Vereine zeigen sich dankbar nach dem nassen Vortag. Das kleine Schauer-Intermezzo zu dieser Zeit ist zum Glück nur ein kurzes. Ideal also für einen Kerwebesuch. Am Nachmittag sind eher die Familien unterwegs, die den Parkplatz Oberle ansteuern. Dort sind traditionell die Fahrschäfte zu finden, auf die die Kleinen so stehen: Kinderkarussell, Schiffsschaukel, Schieß- und Pfeilwurfwagen, Spielwagen mit Geistern, aber natürlich auch Süß- und Spielwaren. Viel Kinderlachen ist zu hören. Mehr als am Tag zuvor.

Wenn's kühler wird, zieht es die Gäste ins Warme. Bei der LOK-Spechtbach ist es an den Abenden mehr als angenehm. Wem das nicht ausreicht, kann an der Bar mit magenwärmenden Spezialitäten noch nachhelfen. Zwei Mal sorgt „DJ Captain Chaos“ für Stimmung.

Je später der Abend, umso mehr junge Leute sind auf der Straße anzutreffen. Es ist kaum ein Durchkommen zwischen den einzelnen Grüppchen, die sich spontan mitten auf der Gass treffen und wichtige Details über „Wer mit wem“ austauschen.

Beim Ski-Club zeigen sich die Helfer zufrieden. Der Eröffnungsfreitag war sehr gut besucht, der Samstag wetterbedingt weniger, weil es am Bierpilsz wenige Unterstellmöglichkeiten gibt. 20 Helfer haben die Schneefans übers Wochenende im Einsatz, die vor allem abends gefordert sind. Während der Verein mit seinem Kölsch immer punkten kann, lief der Weizenabsatz in den Jahren vorher nicht so berauschend. Deshalb stieg man nun auf ein Helles um.



Den letzten Tag der Wald-Michelbacher Kerwe noch einmal gemütlich ausklingen lassen: Das klappte beim Frühschoppen der SG, wo Harald Walz und Linde für die musikalische Stimmung sorgten.

BILDER: FRITZ KOPETZKY

Des einen Leid, des anderen Freud: Wer am Samstag viele überdachte Sitzmöglichkeiten bot, hatte gute Karten. Wie etwa die Eintracht auf der Hofwiese. Dort zeigt sich Helmut Gremm mit dem Andrang sehr zufrieden.

Neue Ideen fürs kommende Jahr

Wie auch die SG-Fußballer von den widrigen äußeren Bedingungen nicht viel spürten.

Ihre Neuerungen, etwa das Mittagessen am Sonntag oder der Cocktailstand, waren eine gute Idee. „Wir wollen uns jedes Jahr ein wenig optimieren“, betont Dimitri Loenko. Dazu gehört etwa, für 2020 über die Entzerrung von Bier- und Weinausschank nachzudenken. Oder wie man der Schräge des Rathausplatzes begegnet.



Bier am Meter: Dank den Helfern wie Dirk Helfrich, Joachim Kunkel und Wolfgang Hien (von links) fehlte es nicht an Nachschub.

Beim gestrigen Frühschoppen mit Harald Walz und Linde war es gleich „rappellvoll“, freut sich Loenko. Die Entscheidung, Bedienungen zu organisieren, erwies sich als gold-

richtig. „Das entlastet uns etwas“, sagt Loenko, der die Beteiligung der Abteilung am viertägigen Fest als „große Bereicherung“ schätzt. Er zieht ein positives Fazit. tom



Die Ruhe des Alltags suchen

SIEDELSBRUNN. In Gedenken an die Vorfahren: Das Sommerfest im Kloster Buddhas Weg in Siedelsbrunn lockte viele Besucher an, die an den Zeremonien und Vorträgen teilnahmen. Bei Yoga, Lachyoga und Qi Gong sowie Meditationen konnten sie sich entspannen; bei den musikalischen Vorführungen wie Trommeln zuhören und die Seele baumeln lassen. Wer die Ruhe suchte, der wurde beispielsweise im großen Garten oder im Zenwäldchen fündig.

NK/BILD: FRITZ KOPETZKY

MSC Affolterbach: Auch Gäste sind eingeladen

Clubabend im September

AFFOLTERBACH. Der MSC Affolterbach lädt alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins zu einem weiteren Clubabend ein. Dieser findet in der Gaststube der Metzgerei Müller, Hauptstraße Nord in Affol-

terbach, am Freitag, 6. September, statt.

Beginn ist um 19 Uhr. Es wäre schön, wenn die Verantwortlichen wieder viele Gäste begrüßen könnten.

„Wir sind Wahlen“: Restaurierungsarbeiten sind abgeschlossen / Helfer leisten 320 ehrenamtliche Stunden und weitere folgen

Lok Molly sieht jetzt wieder aus wie neu

WAHLEN. Die schweißtreibende Arbeit hat sich gelohnt: Molly sieht aus wie neu, obwohl die kleine Deutz-Rangierlok schon 65 Jahre alt ist. Zu verdanken hat sie das den Helfern der Initiative „Wir sind Wahlen“ (WsW), die mithilfe von Stefan und Leon Michel von der gleichnamigen Firma aus Affolterbach die Restaurierungsarbeiten durchführten. Alles ehrenamtlich versteht sich.

Nach den Sandstrahlarbeiten Mitte Juli erfolgte in einem weiteren Arbeitsschritt die Grundierung aller Bauteile. Anschließend wurde die Lackierung im Spritzverfahren in den Farben rot und schwarz aufgetragen. Denn so sah die Lok auch früher einmal aus.

Die Kleinteile wurden mit Hand gestrichen, der Prellbock in der Ursprungsfarbe Silber lackiert. Der Zusammenbau erfolgte gestern Morgen mit sechs Personen. Die Gemeinde Grasellenbach stellte den Radlader und einen weiteren Mitarbeiter, Edwin Berg, zur Verfügung.

Offizielle Einweihung im Oktober

Bereits über 320 Stunden leisteten die Helfer von WsW dabei. Und es werden noch mehr. Denn auch wenn dieser große Schritt nun abgehakt werden kann, warten viele kleinere. So müssen zwei Hinweistafeln, zwei Kilometersteine und das alte Bahnhofschild aufgestellt, drei Schwellen ausgetauscht und die Gleise gereinigt werden.

Diese Arbeiten werden die Helfer – auch mit Unterstützung des Geschichts- und Kulturvereins Wahlen – nach der Wahlener Kerwe angehen, sodass die offizielle Ein-

weihung der sanierten Lok im Oktober erfolgen kann. Ein genauer Termin wird noch bekannt gegeben.

Zum Hintergrund: Seit Anfang Mai hat die kleine Lok Molly ihren festen Platz am ehemaligen Endbahnhof der Überwaldbahn in Wahlen gefunden. Molly ist eine Seltenheit aus dem Jahr 1954, denn nur 49 Stück wurden damals ge-

baut. Sie ist die kleinste Deutz-Rangierlok für Normalspur. Ihre Besonderheit sind unter anderem die Bullaugenfenster in der Fahrerkabine.

Molly wiegt etwa zehn Tonnen, hat eine Länge von knapp fünf Metern und eine maximale Höhe (Fahrerkabine) von 2,80 Metern. Die Feldbahnlok wurde von der Gemeinde Grasellenbach für Denk-

malzwecke erworben. Zusätzlich kaufte sie vier neue elektrische Scheinwerfer, zwei runde Fabrik Schilder mit der Loknummer, zwei Schilder mit Deutz-Raute, die Bedienungsanleitung und den Gleiskörper.

Hans Pflitzer aus Wahlen hatte einen Prellbock mit Gleis gestiftet. Der Bauhof der Gemeinde legte das zugehörige Schotterbett an. nk



Mit eifrigen Helfern ist Vieles möglich: Edwin Berg, Helge Mühlfeld, Karl Sattler, Wolfgang Pütt, Richard Densch, Rainer Hartmann und Franz Dostal (von links) bauten die Lok Molly gestern zusammen, nachdem sie neu lackiert wurde.

BILD: „WIR SIND WAHLEN“